Handschrift

15. Jh.

Seite 216v

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=46777
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">

Daz der mensche hat Wart
er fier sein sel geben Nu senk
che dein hant Und treff sein
gepain Und sein flersch so
wirstu selben / ob er dich lo
be Do sprach unser herre
zu dem satan Siehe er ist
in deiner hant Doch tu im
an der sele nicht Do ge satan
aus von unserm herrn
Und slueg Joben mit den all
wirsten ätzen von der sol
len seines fuezes Und äuf
den wirsloch seines häuptes
Do sazer in mist Und in dem
slat Und nechte mit scharten
ab seinem leib chiter Und ge
weirm Do sprach sein chon
ewe im Wil dw noch in dem
ainvalt beleiben Pit got
Und strib Do sprach Job zu
ir Dw hast gerecht / als ein
tumbes weib Wir haben gu
te sache empfangen von un
serm herrn Darumb schu
llen wir nicht wole sache
leiden In allen desen dingen
sundat Job mit seine mund
nicht Do vernamen Jobs fr
eund alles vbel daz im daz
widerfaren Und ir ieglicher
cham von seinem haimed
Wann sie hatten ez mit einander
also angelegt Daz sie mit ein
ander zu Job chomen Und in
schawten Daz sie in erkosten Und
do sie in von verrn an sachen
Do erchanten sie in nicht Und
schrieen Und waynten Und zerr
ten ir gewant Und schutten
aschen auf ir haubt Und saz
zen mit im auf daz erdreich
sieben taug Und sieben naht
Und niemand redt ein wart
mit im Wann sie sachen seinen
gewezen gepreschen Wie Job
fluechte dem tage Und auch
der zeit seiner geburt

Darnach tet Job sei
nen mund auf Und
fluechte seinem tag
Und sprach Der tag muezze
verlorn werden in dem sich
geporn bin / mit samt der naht /
an der man gesprochen hat / ein
mensche ist empfangen Der sel
bigt tag werd verchert in din
ster Got suech sein nicht Und
werde sein nymer gedacht Und
daz liecht beschain in nymer
Die vinster werden in haben Und
der schadt Und des todes trib
werd in besitzen Und werd mit
pitterchait bewollen Die naht
muezze der vinster vomt besitzen
Und werde nicht gerait tet In die
taege des jares Die selbe naht